

Handreichung für gottesdienstliches Feiern

Koordiniert durch: Aargauer
Landeskirchen, Anlaufstelle Inte-
gration Aargau, Caritas Aargau,
HEKS Aargau/Solothurn, Re-
gionale Integrationsfachstellen,
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Aargau, Verein Netz-
werk Asyl Aargau. Mitgetragen
von vielen lokalen Vereinen, In-
stitutionen und Freiwilligen.

Unter- bringung inmitten

der

Gesell- schaft

Flüchtlingstage Aargau

Römisch-Katholische Landeskirche Aargau und
Reformierte Landeskirche Aargau
in Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle Integration Aargau

Flüchtlingstage Aargau

16.–18. Juni 2023

Eine Handreichung für gottesdienstliches Feiern der Römisch-Katholischen Landeskirche im Aargau und der Reformierten Landeskirche Aargau in Zusammenarbeit mit der Anlaufstelle Integration Aargau

Die diesjährigen Flüchtlingstage vom 16. bis 18. Juni 2023 stehen in Anlehnung an die Kampagne der Schweizerischen Flüchtlingshilfe (SFH) unter dem Motto **Unterbringung inmitten der Gesellschaft**.

Die Vorteile der privaten Unterbringung sind zahlreich. Die Gastfamilien und Bezugspersonen können als «Integrationsbooster» bezeichnet werden, da sie die Geflüchteten auch bei Alltagsfragen, Behördengängen, Arbeitsplatz- und Wohnungssuche sowie beider Kinderbetreuung unterstützen. Zudem ist die private Unterbringung auch aus psychologischer Sicht wertvoll.

Im Aargau finden in sämtlichen Regionen Anlässe statt, die auf die verschiedenen Aspekte der Aufnahme und Integration von geflüchteten Personen hinweisen (www.fluechtlingstage-aargau.ch). Auch die Kirchen thematisieren die Situation von Geflüchteten und Gastfamilien, sowohl in Projekten als auch in Gottesdiensten.

Mit täglich rund 100 dem Aargau zugewiesenen Personen mit Schutzstatus S auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise warenfergfrgtz5rert alle Akteure gefragt und gefordert. Von der Unterbringung bis zur Einschulung standen die hiesige Zivilbevölkerung, die Verwaltung und Behörden, die Institutionen und Organisationen vor einer beispiellosen Notsituation. Zum Vergleich: Während 2015 die Schweiz mit 40'000 Asylgesuchen einen Peak erreicht hatte, haben 2022 allein rund 75'000 Ukrainer:innen in der Schweiz Schutz gesucht. Zusammen mit den anderen Asylgesuchen, ergab das zum Jahresende ein Total von ca. 100'000 Schutz- und Asylsuchenden.

Die Solidarität war überall spürbar, etwa beim Staat mit der Aktivierung des Schutzstatus' S und der Lancierung des Programms S, bei Firmen mit solidarischen Angeboten oder in der Zivilbevölkerung mit der grosszügigen Aufnahme in Privathaushalte und den integrations-fördernden Anstrengungen zahlreicher Freiwillige. Sie haben mit Deutschunterricht und bei der administrativen und moralischen Unterstützung einen sehr wichtigen Beitrag geleistet.

Unterbringung inmitten der Gesellschaft

Im Rahmen der diesjährigen Flüchtlingstage finden in verschiedenen Regionen im Aargau Anlässe statt, die auf zentrale Aspekte der Aufnahme und Integration von geflüchteten Personen hinweisen.

Es soll damit angeregt werden, einheitliche Standards und Ansätze für alle zu schaffen, sei es in Asylunterkünften wie auch bei den Gastfamilienangeboten. So soll das Gastfamilienprojekt auch für Geflüchtete aus anderen Herkunftsländern geöffnet und etabliert werden.

An den Veranstaltungen erhält die Bevölkerung zudem Informationen zu den verschiedenen Formen zivilgesellschaftlichen Engagements: Deutschunterricht, Mitwirken an Treffpunkten, Begleiten von Freizeitanlässen oder auch bezüglich der Aufnahme in Privathaushalten.

Informationen zu den lokalen Aktionen in den Regionen Fricktal, Brugg, Baden, Aarau, Freiamt, Zofingen, Aargau Süd sind zu finden auf www.fluechtlingstage-aargau.ch

Diese Handreichung

Die Reformierte Landeskirche Aargau und die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau haben in Kooperation mit der Anlaufstelle Integration Aargau (AIA) eine Handreichung erarbeitet und laden die Pfarreien und Kirchgemeinden ein, diese zu verwenden, etwa im Rahmen ihrer Gottesdienste zu den Flüchtlingstagen 2023.

Um Stimmen aus dem Alltag der Gastfamilien und ihren Gästen einzuholen, wurden Kurzinterviews geführt: Es kommen je eine Geflüchtete aus der Ukraine sowie aus einem Drittstaat zu Wort wie auch eine Gastgeberin und ein Gastgeber. Ergänzend dazu wurde Annina Halter als Fachperson befragt, die in der Gastfamilienbetreuung Verantwortung trägt.

Textbausteine Kurzinterviews¹

Die Interviews wurden vom Team vorbereitet und vom Radiosender Kanal K im April 2023 durchgeführt. Zum Schutz der Person bleiben die Interviewten anonymisiert, ausser Annina Halter, sie ist Fachperson beim Roten Kreuz und Verantwortliche in der Projektarbeit mit Gastfamilien. Die Audioaufnahmen der Interviews sind abrufbar unter:

<https://www.fluechtlingstage-aargau.ch/handreichung-landeskirchen/>

Kanal K

«Die Aufnahme innerhalb der eigenen vier Wände ist eine grosse Geste. Man lässt bisher nicht bekannte Menschen in die eigene Privatsphäre herein. Was hat Sie zu der Bereitschaft geführt?»

Gastgeberin

«Für mich, aber auch für mich und meinen Mann war es wichtig, dass wir diesen Leuten probieren zu helfen. Also die Betroffenheit war gross, als der Krieg ausgebrochen ist und wir haben die Möglichkeit, wir haben das Privileg, dass wir Platz haben, um denen, die hier reinkommen, eine Unterkunft oder eben ein Familienanschluss zu bieten. Da wir schon Erfahrungen gemacht haben mit Austauschschülern und Austauschschülerinnen aus der halben Welt, aus verschiedenen Kulturen, haben wir jetzt auch nicht Angst gehabt, da unsere Privatsphäre jetzt

quasi zu teilen. Wir haben einfach gehofft, dass wir ihre Ankunft in der Schweiz oder eben, so den Start in einem neuen Land, erleichtern.»

Gastgeber

«Dadurch, dass wir schon Austauschschüler gehabt haben, haben wir das schon gekannt, dass jemand Fremder von einer anderen Kultur, einem anderen Land bei uns ist. In diesen Fällen war es mehr dann, dass wir mehr schauen mussten, weil das dann quasi wie ein zusätzliches Kind war, im Alter von 15, 16, 17. Und die Erfahrung hat uns dazu bewogen, dass wir auch jetzt wieder sagen können, wir freuen uns, wenn wir andere Familien, andere Kulturen kennen lernen und mit ihnen etwas unternehmen können. Und ihnen auch helfen, auf eine Art, in unserem Land Fuss zu fassen für die Zeit, die sie da sind, oder? Das heisst gar nicht, dass wir sagen, sie bleiben immer da. Weil, bei uns sind jetzt eigentlich alle, die wir gehabt haben als Austauschschüler – aber auch da (i.e. bei den Geflüchteten, Anm. der Verfasserin): Sie haben einen Wunsch, wieder heimzugehen oder sind wieder heim gegangen. Ich

¹ Die vorgenommene Transkription der Kurzinterviews berücksichtigt eine sprachliche Normalisierung, die sich am Standard der deutschen Grammatik orientiert. Vokabelfehler wurden nicht korrigiert, um die semantische Bedeutung nicht zu beeinflussen. Nichtverbale Elemente (lachen, räuspern, weinen etc.) werden wiedergegeben, sofern sie eine wesentliche Ergänzung des Gesprochenen darstellen.

denke, Krieg ist etwas ganz schlimmes und da gibt es ihnen wenigstens einen gewissen Teil Geborgenheit, einen gewissen Teil Sicherheit, dass sie sich in dieser Zeit hier wohl fühlen können, auch mit dem Ziel, dass sie dann ihren Weg gehen in die Zukunft. Ob der heimführt oder wo anders hinführt, das muss jeder immer selbst für sich entscheiden können.»

Gastgeberin

«Beweggründe sind sicher, dass wir das Privileg haben, ein grosses Haus zu haben und freie Zimmer, die wir eigentlich nicht nutzen. Und dass es Leute hier gibt, die dieses Privileg nicht haben. Und irgendwie zu merken, hey, was habe ich denn für ein Recht, dieses Privileg zu haben und andere nicht? Und zu sagen, hey, ich habe so ein schönes Haus, ich kann das – und ich will das auch – teilen, dass es, ja, in erster Form für mich lebendig sein darf. Ich liebe eine Lebendigkeit im Haus, ich liebe es, wenn Trubel ist, ich liebe es, wenn es auch unterschiedliche Leute drin hat. Das habe ich mit meinen Freunden schon geliebt, ich habe das WG Leben geliebt. Und jetzt, mittlerweile als kleine Familie, ja, irgendwie einfach auch diese Lebendigkeit weiterführen zu dürfen. Und unserem Sohn mitzugeben, dass es eine Offenheit ist und dass unser Haus offen ist, und ihm die Werte mitzugeben von einer Offenheit auch gegenüber anderen Kulturen, anderen Menschen.»

Kanal K

«Als geflüchtete Person bei einer Gastfamilie leben zu können, hat viele Vorteile. Wie haben Sie die Zeit bei Ihrer Gastfamilie erlebt?»

Geflüchtete Person aus der Ukraine

«Dankeschön für die Frage. Alles ist in Ordnung, alles gefällt mir. Ich wohne hier seit vier Monaten und in dieser Zeit habe ich viele Emotionen gehabt. Ich gehe immer mit meiner Gastfamilie zusammen spazieren, auch Bahn fahren. Und als ich gekommen bin – ja? – ich und meine Tochter, wir waren an Weihnachten zum ersten Mal hier. Das Weihnachtsfest ist etwas sehr Glückliches. Und ich fühle, wie... ich merke, für mich ist alles neu. Eine neue Natur, neues Essen, alles ist neu! Aber es ist sehr perfekt und ich spüre, es ist wie zuhause. Wenn man zusammenwohnt, mit einer Gastfamilie, das ist sehr familiär, ja. Und als ich zum ersten Mal kam – ich musste die deutsche Sprache lernen (weint). Aber jetzt, es ist sehr gut, ich verstehe alles. Für mich ist das wie ein Geschenk.»

Kanal K

«Frau Halter, Sie haben in Ihrer Rolle als Gastfamilienbetreuerin direkten Einblick in den Haushalt von Gastfamilien und Gästen und erleben das Engagement der privaten Unterbringung hautnah mit. Was hat Sie diesbezüglich am meisten beeindruckt, beziehungsweise was wird Ihnen in allgemeiner Erinnerung bleiben, wenn Sie an das Engagement der privaten Unterbringung denken?»

Annina Halter, Gastfamilienbetreuung

«Mich beeindruckt, dass Gastfamilien nicht nur Tür und Tor zum eigenen Haushalt öffnen, sondern auch den Zugang zu ihrem Leben. Gastfamilien investieren sehr viel Zeit und Geduld, um den Geflüchteten zu helfen, in der Schweiz anzukommen und sie zu unterstützen. Ich finde, in einem Gastfamilienverhältnis kann Integration bestmöglich stattfinden, sofern das beide Seiten wollen und anstreben. Ganz besonders in Erinnerung bleibt mir grundsätzlich das Engagement der Gastfamilien. Ich finde, das ist nichts Selbstverständliches und verdient die höchste Wertschätzung.»

Textbaustein Altes Testament²

Hesekiel 47,21-23 Verteilung des Landes

²¹ Dieses Land sollt ihr unter euch nach den Stämmen Israels aufteilen. ²² Ihr sollt es als Erbbesitz unter euch und unter die Fremden verlosen, die in eurer Mitte als Fremde leben und die in eurer Mitte Söhne und Töchter gezeugt haben. Sie sollen für euch wie einheimische Israeliten sein und sollen sich mit euch zusammen ihren Erbbesitz mitten unter den Stämmen Israels erlosen. ²³ In dem Stamm, mit dem der Fremde als Fremder lebt, sollt ihr ihm seinen Erbbesitz zuteilen - Spruch GOTTES, des Herrn.

Textbaustein Neues Testament²

Matthäus 25, 31-46 Das Gleichnis vom Gericht des Menschensohnes über die Völker

³¹ Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. ³² Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. ³³ Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. ³⁴ Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet

²Verwendete Bibelübersetzung: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016): Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! ³⁵ Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ³⁶ ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. ³⁷ Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? ³⁸ Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? ³⁹ Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? ⁴⁰ Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. ⁴¹ Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! ⁴² Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ⁴³ ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. ⁴⁴ Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? ⁴⁵ Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. ⁴⁶ Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Textbaustein Gebet

Gott, lehre uns, die Ressourcen,
die du uns zum Wohl aller geschenkt hast,
verantwortungsvoll zu nutzen.
Hilf uns, uns für Gerechtigkeit
in dieser zerrissenen Welt einzusetzen.

Lehre uns Respekt vor deiner Schöpfung,
die seufzt und zu dir ruft.
Barmherziger Gott, lehre uns,
liebepoll mit unseren Nächsten umzugehen.

Hilf uns, unsere Vorurteile gegenüber
unseren Brüdern und Schwestern zu hinterfragen.
Hilf uns, die Spaltungen zu heilen, die wir verursacht haben.
Schenke uns die Einheit, für die Jesus gebetet hat.

Öffne unsere Herzen und unseren Geist,
damit wir erkennen, dass wir,
obwohl wir viele sind,
in dir eins sind.

Amen.

Nach einem Gebet von Viktor Steiner (2023)

Dank

Wir danken an dieser Stelle dem Aargauer Radiosender Kanal K für die erfreuliche Zusammenarbeit und Unterstützung durch das Durchführen der Interviews!

Weiterführendes

Gerne verweisen wir abschliessend auf die ausführlichen Unterlagen für die Gestaltung von Gottesdiensten von Caritas Schweiz hin sowie auf die Materialien von HEKS, welche zum Flüchtlingssonntag 2023 ebenfalls vorliegen:

[Caritas Flüchtlingssonntag 2023](#)

[HEKS Flüchtlingssonntag 2023](#)

Allen Pfarreien und Kirchgemeinden wünschen wir im reichhaltigen Engagement ein gesegnetes Feiern und das Erleben eines kraftvollen Miteinanders – einerseits im Blick auf die Flüchtlingstage 2023 und auch auf das, was sie noch zu bewegen beabsichtigen. Vielen Dank für euren Einsatz!



Reformierte
Kirche Aargau

Martina Richers
Fachstelle Weltweite Kirche / Migration
martina.richers@ref-aargau.ch



Römisch-Katholische
Kirche im Aargau

Susanne Siebenhaar
Fachstelle Diakonie
susanne.siebenhaar@kathaargau.ch



INTEGRATION
AARGAU

Michele Puleo
Anlaufstelle Integration Aargau
michele.puleo@integrationaargau.ch